



Workshop 1

Partizipative Quartiersentwicklung

Anforderungen an Quartiersgestaltung

1. Thesen und Impulse

Förderung der Quartiersnutzung und Quartiersanbindung durch:

- Förderung von Potential aller Bewohner*innen eines Quartiers: Alle Zielgruppen einbinden und empowern
- Förderung von sozialem Engagement der Quartiersbewohner zur Steigerung der Identifikation
- Generationsübergreifende Förderung urbaner Vielfalt und Mischung
- Sichtbarkeit von Kompetenzen und sozialem Engagement: Dies führt zum Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten
- Einführung von beispielhaften „Viertelstunden“ für das Quartier: freiwilliges soziales Engagement versus soziale Kontrolle
- Ideen ausprobieren und testen (dabei darf die Quantität der Teilnehmer an einer Aktion nicht immer ein Qualitätskriterium sein!)
- Gelebte Inklusion und Diversität
- Förderung von digitalen Projekten in Kleingruppen im Trend und gut umsetzbar

2. Offene Fragen

- Wie kann man Quartiersentwicklung übertragen auf die Zielgruppe der Aktion Mensch?
- Wie kann Inklusion zur Normalität werden?
- Wie findet man zu einem solchen Projekt zusammen?
- Wie bindet man die Menschen langfristig an die Quartiersarbeit?
- Wie geht man mit Konflikten um?
- Wie ist die Zusammenarbeit mit den Kommunen?
- Wer finanziert das Projekt?
- Wer begleitet das Projekt langfristig?
- Welche Interessengemeinschaften vor Ort sind beteiligt?
- Was versteht man unter „benachteiligten“ Quartieren und/oder Gruppen?
- Was braucht ein inklusives und nachhaltiges Quartier?
- Wie können sich verschiedene Interessengemeinschaften am besten vor Ort vernetzen, damit verschiedene Ansätze zusammenkommen?
- Wie funktioniert die Öffentlichkeitsarbeit? Wie tritt man mit tollen Gemeinschaftsaktionen an das Quartier und die weitere Öffentlichkeit heran?
- Wie kann sich die Aktion Mensch zukünftig mit einer Förderung einbringen? Was fehlt im Besonderen?

3. Anforderungen an die Quartiersgestaltung

- soziales Engagement = zeitlicher Aufwand
- unterschiedliche Professionen für die gesamte Projektentwicklung nötig (baulich, organisatorisch, sozial...): Personalressourcen
- stabile finanzielle Basis
- Eigeninitiative und Freiwilligkeit der Teilnehmer*innen unterstützen
- Coachs/Schiedsrichter bei Konflikten
- Einbindung der Barrierefreiheit in bauliche Planungen
- auf Bedarfe im Quartier reagieren
- Gute Ideen sind vorhanden: aber häufig stehen Träger vor Ort schon im Wettbewerb untereinander / (auch: wer bekommt welche Fördermittel?)
- Förderer versteifen sich allzu sehr auf ihre Zielgruppen: das hemmt Förderung von Quartiersentwicklung in seiner Vielfältigkeit

- Gute Infrastruktur ist Voraussetzung für gelungene Quartiersentwicklung

4. Anforderung an eine Förderung durch Aktion Mensch

- Digitale Teilhabe hat stark an Bedeutung gewonnen und bildet zukünftig einen wichtigen Grundstein für Quartiersentwicklung
- Kultur-Sensibilität fördern: wie kann Inklusion in verschiedenen Kulturkreisen weiter umgesetzt werden
- Vorlaufentwicklung bereits mit Einbindung durch Träger der Behindertenhilfe planen